

Gebet während der Schlacht.

Körner.

Nachlaß, Lfg. 10.

Etwas langsam.

Va-ter, ich ru - fe dich!

pp

Brül - lend um-wölkt mich der Dampf der Ge - schü - tze,

cresc.

sprü - hend um-zu - cken mich ras - selnde Bli - tze.
geschwinder werdend.

accel.

Recit.
cresc. *in Tempo, langsam.*

Len-ker der Schlachten, ich ru-fe dich! Va-ter du, füh - re mich!

fz *p* *pp*

(-ades)

Langsam.

Va-ter du, führe mich! Füh mich zum Sie - ge, führ mich zum To - de: o



Herr, ich er-ken - ne dei - ne Ge - bo - te; Herr, wie du willst, so

cresc.



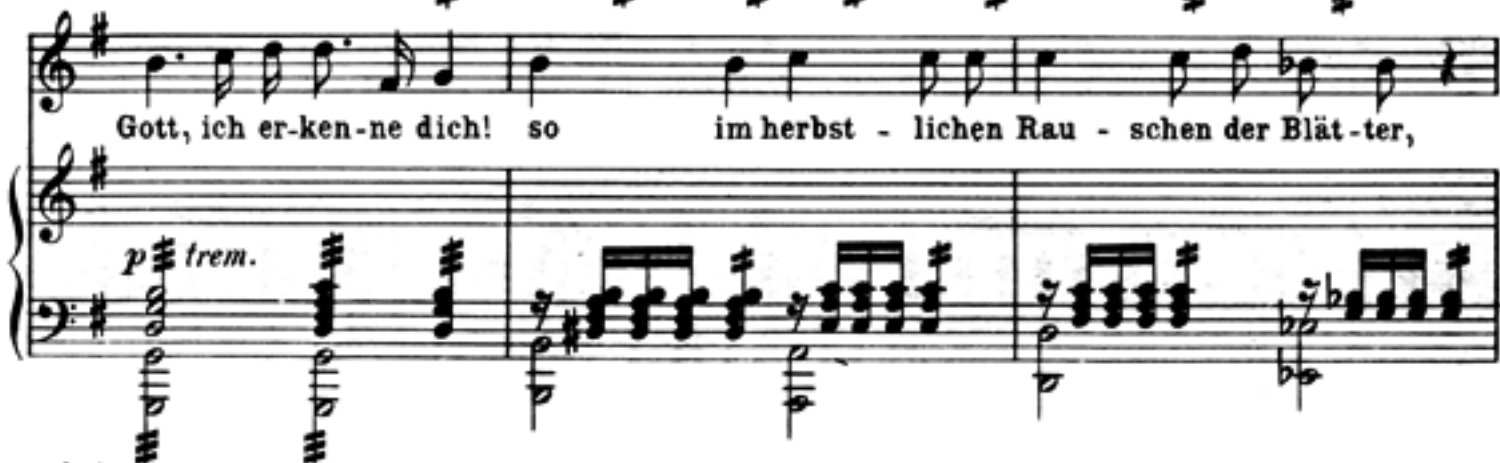
füh - - re mich. Gott, ich er - ken - ne dich!

cresc.



Gott, ich er-ken-ne dich! so im herbst - lichen Rau - schen der Blät-ter,

p trem.



als im Schlachten - don - ner - wet - ter, Ur - quell der Gna - de, er -

cresc.



kenn ich dich, Va - ter du, seg - ne mich!

Va - ter du, seg - ne mich! in dei - ne Hand be - fehl ich mein Le - ben;

du kannst es nehmen, du hast es ge - ge - ben; zum Le - ben, zum Ster - ben

seg - - ne mich! Va - ter, ich prei - se dich!

Va - ter, ich preise dich! 'sist ja kein Kampf um die Gü - ter der Er - de; das

Hei - - ligste schützen wir mit dem Schwerte: drum, fal - lend und sie - gend,

preis ich dich. Gott, dir er - geb ich mich!

Gott, dir er - geb ich mich! wenn mich die Don - ner des To - des be - grü - Ben,

wenn mei - ne A - dern ge - öff - net flie - Ben: dir, mein Gott, dir er -

geb ich mich! Va - ter, ich ru - fe dich!